



Geschäftsbericht 2002



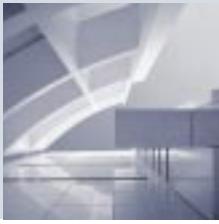
Pfandbrief Bank International

PBI – ENTWICKLUNG AUF SOLIDEM FUNDAMENT

Wer nur auf Sand baut, muss um seinen Bestand fürchten. Deshalb wird bei dem Bau eines Hauses so viel Wert auf ein solides Fundament gelegt. Kreditinstitute legen Wert darauf, dass ihre Wirkungsstätten Vertrauen ausstrahlen – nach innen wie nach außen. Sie sollen ein Inbegriff von Stärke und Stabilität sein – für Kunden und Mitarbeiter gleichermaßen.

Vielleicht passt das Gebäude, in dem wir zusammen mit anderen Einheiten der HVB-Group unseren Sitz haben, deshalb so gut zu uns! Bilder von dem Gebäude illustrieren diesen Geschäftsbericht. Seine Architektur verbindet Stabilität mit Klarheit, Offenheit und Transparenz. Wir, die Mitarbeiter der PBI, arbeiten gern in diesem Gebäude, denn wir identifizieren uns mit diesen Eigenschaften. Sie stellen für uns Werte dar: ein solides Geschäftsmodell mit konservativer Risikopolitik; ein klarer Marktauftritt mit einem hohen Maß an Transparenz für unsere Investoren. So erzeugen wir Vertrauen als Basis für unser Geschäft. Wir schaffen Werte für unsere Aktionäre, Kunden und Investoren.

Das ist die Basis für unsere Zukunft!



I	VORWORT.....	2
II	BERICHT DES VERWALTUNGSRATES	
	Lagebericht.....	7
III	JAHRESABSCHLUSS	
	Bilanz.....	14
	Gewinn- und Verlustrechnung.....	16
	Bericht des Abschlussprüfers.....	18
IV	ANHANG.....	19
V	GREMIEN.....	39

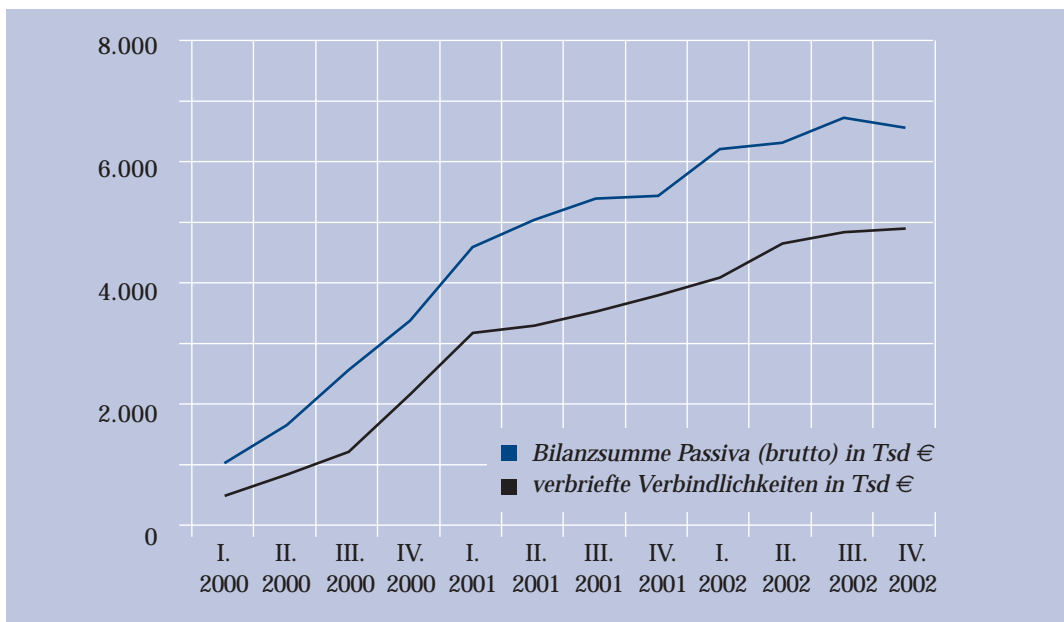


Sehr geehrte Geschäftsfreunde,

das Jahr 2002 war das Jahr, in dem der Euro als Bargeld eingeführt und dessen Münzen sehr schnell für viele Europäer zum begehrten Sammelobjekt wurden. Es war auch das Jahr, in dem global eher rückläufige konjunkturelle Entwicklungen festzustellen waren. Als Konsequenz meldeten öffentliche Haushalte in den USA und in vielen europäischen Ländern einen erhöhten Kreditbedarf. Die Aktienkurse erreichten welt-

weit nach bereits zwei schwachen Jahren in Folge weitere Tiefststände. Und die europäischen, allen voran die deutschen Banken, hatten mit deutlichen, teilweise dramatischen Gewinneinbußen zu kämpfen.

In diesem Umfeld haben wir mit großem Engagement den weiteren Ausbau unserer Bank und die Verbesserung ihrer noch jungen Marktposi-

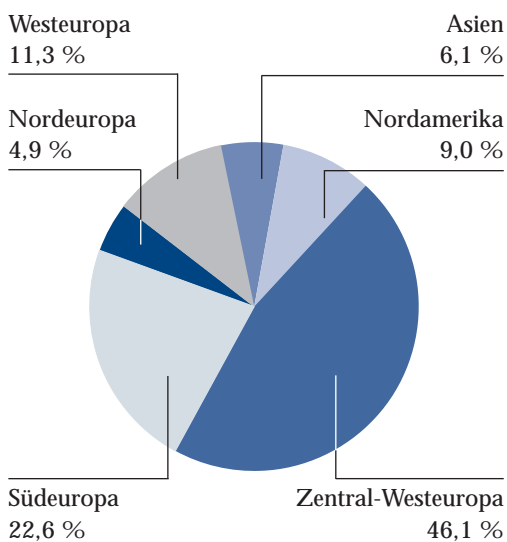


Entwicklung der Bilanzsumme und verbrieftter Verbindlichkeiten der letzten drei Jahre



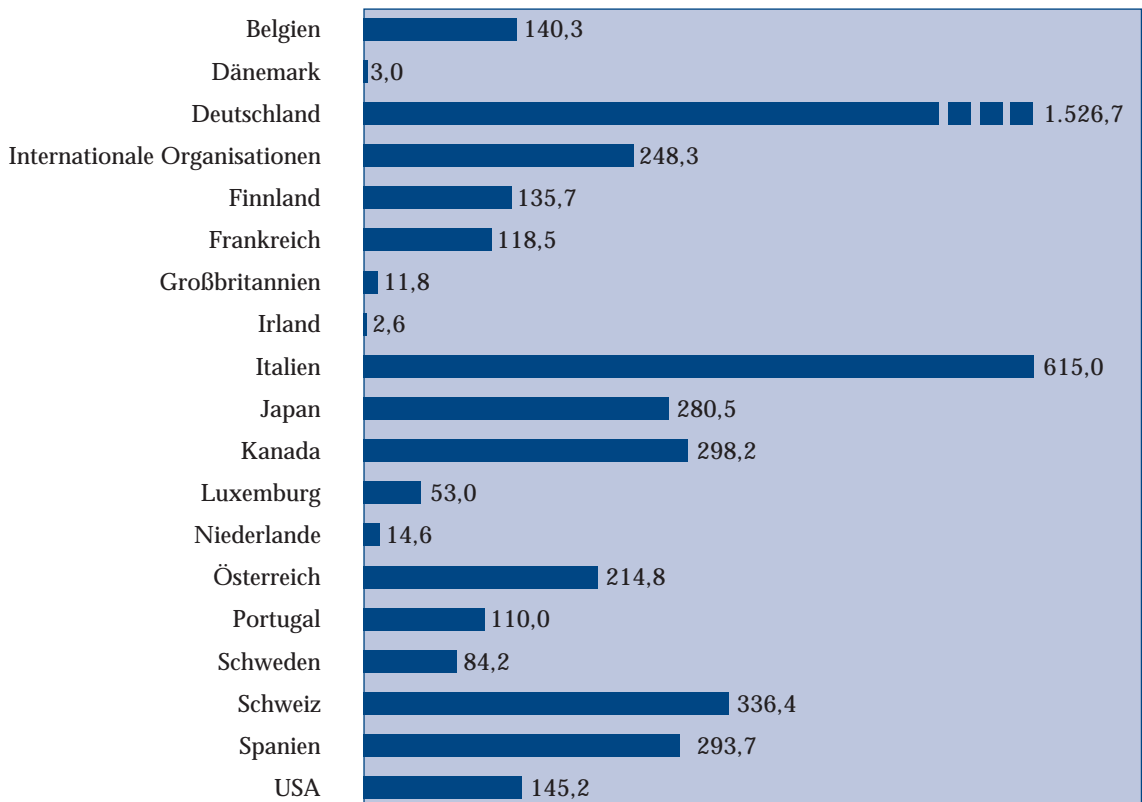
tion vorangetrieben. Nach einem vielversprechenden Start wurde die Entwicklung im zweiten Halbjahr des Jahres 2002 durch eine massive Verschlechterung der Marktbedingungen deutlich gebremst. Dennoch konnten wir das Bilanzvolumen um gut 20 % auf 6.552,8 Mio € steigern, unser Gewinn stieg aufgrund der durch die Kapitalerhöhung angefallenen Einlagensteuer dagegen nur leicht auf 2,2 Mio €. Ohne diesen

einmaligen Effekt ergibt sich ein Anstieg des Gewinns um über 17 %. Zur Unterstützung unserer weiteren Entwicklung wird der Jahresgewinn nahezu vollständig thesauriert. Außerdem haben unsere Aktionäre unser Kernkapital um 30 Mio € auf nunmehr 83,8 Mio € erhöht, so dass wir nun über haftende Mittel von insgesamt über 117,8 Mio € verfügen. Damit steht auch unsere zukünftige Entwicklung auf einem soliden Fundament.



Begleitet von einer intensiven Weiterentwicklung unserer Kreditanalyse haben wir unser Kreditportfolio ausgebaut. Schwerpunkt unserer Aktivitäten waren dabei die Regionalregierungen in der Schweiz, in Südeuropa und in Nordamerika. Das Volumen unseres Deckungsportfolios erreichte am Jahresende einen Gegenwert von 4.632 Mio €. Monatlich publizieren wir die aktuelle Zusammensetzung des Deckungsstockes auf unserer Homepage www.pbi.lu, regelmäßig wird auch die Zusammensetzung des Gesamtportfolios der Bank dargestellt. Wir stoßen damit auf großes Interesse bei unseren Investoren.

Deckungsstock nach Regionen, Stand 31.12.2002



Deckungsbestand nach Ländern, Stand 31.12.2002, Beträge in Mio €

In einem für Pfandbriefemittenten sehr schwierigen Marktumfeld haben wir ein gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhtes Volumen von insgesamt 2.325 Mio € an Pfandbriefen platzieren können. Herausragende Ereignisse waren dabei die Unterbringung zweier öffentlicher in Schweizer Franken denominierten Emissionen, die eine sehr positive Aufnahme bei den Investoren fan-

den. Sehr aufmerksam wurde unsere Jumbo-Pfandbrief-Emission, die erste einer Luxemburger Emittentin nach über einjähriger Zurückhaltung, von den Kapitalmärkten registriert. Nach intensiver Vorbereitung der Transaktion durch eine Analystenkonferenz, Pressegespräche und eine Roadshow in verschiedenen Ländern Europas wurde die öffentliche Pfandbrief-



Anleihe über 1.000 Mio € Anfang Mai mit der innovativen Pot-Struktur an den Markt gebracht. Die Pot-Struktur ist ein Allokationsverfahren, bei dem die Orders interessierter Investoren von den beteiligten Konsortialbanken gegenüber der Emittentin offengelegt werden. So ist es möglich, einen marktgerechten Emissionspreis und die optimale Platzierung einer Anleihe dieser Größenordnung sicherzustellen. Dieses für den Luxemburger Pfandbriefmarkt neue Verfahren wurde vom Markt begrüßt und führte zu einer sehr positiven Entwicklung der Anleihe im Sekundärmarkt.

Mit dieser und anderen Emissionen in den Währungen Euro, Schweizer Franken und US-Dollar haben wir unser Ziel der Verbreiterung unserer Investorenbasis konsequent weiter verfolgt. Um dem weiteren Wachstum unseres Geschäftes in der Zukunft Rechnung zu tragen, haben wir im Sommer das Volumen unseres Debt Issuance Programmes, das als Dokumentationsrahmen für alle Emissionen mit längeren Laufzeiten dient, von 7.500 Mio € auf 10.000 Mio € aufgestockt.

Trotz der im Februar 2002 erfolgten Herabstufung unseres Short-Term-Ratings durch die Rating-Agentur Standard & Poor's als Folge der

Herabstufung der gesamten HVB-Group haben wir unser Commercial-Paper-Programm zum Jahresende mit 615 Mio € ausgelastet, nachdem im Januar über 900 Mio € erreicht wurden. Durch unsere Flexibilität im Hinblick auf Laufzeit und Währung der emittierten Papiere haben wir nicht nur einen stabilen Investorenkreis erreicht, sondern auch das von uns angestrebte relative Preisniveau unserer kurzfristigen Refinanzierung erhalten können. Die im Dezember erfolgte weitere Herabstufung der HVB-Group durch Standard & Poor's – und damit auch der PBI – betrifft nicht unmittelbar das Short-Term-Rating der Pfandbrief Bank International, dürfte aber insgesamt die Refinanzierungsbedingungen der Bank verschlechtern. Das Pfandbrief-Rating der Bank (AAA) ist von diesen Rating-Veränderungen nicht betroffen.

Zur Unterstützung unserer Bemühungen um die Vermarktung des Luxemburger Pfandbriefes haben wir uns an dem Finanzforum „LuxFinance 2002“ beteiligt, das von den Verbänden der am Luxemburger Platz tätigen Finanzdienstleistungsunternehmen veranstaltet wurde. Zusammen mit den anderen Luxemburger Pfandbriefemittenten haben wir im Rahmen dieser Veranstaltung eine Podiumsdiskussion über die Rolle von Pfandbriefen im modernen Manage-

ment von Fixed-Income-Portfolios veranstaltet, die sehr stark besucht wurde und ein lebhaftes Presseecho fand. Die Mitglieder des Podiums waren sich einig darin, dass der Luxemburger Pfandbrief alle Voraussetzungen mitbringt, um im wachsenden europäischen Wettbewerb eine maßgebliche Rolle zu spielen.

Die von den Märkten gestellten Anforderungen und die zunehmende Komplexität der Geschäfte wären ohne das große Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht zu bewältigen. Dieses Engagement findet seinen Ausdruck auch darin, dass viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Berichtsjahr an gezielten Fortbildungsmaßnahmen teilgenommen haben. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt unser besonderer Dank.

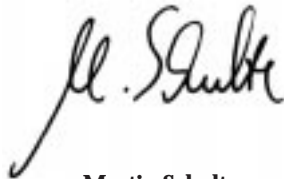
Der wachsende Kreditbedarf öffentlicher Haushalte und der Bedarf an innovativen Finanzierungslösungen fordert uns als Spezialbank heraus. Gleichzeitig verlangt die zunehmende Sensibilität von Investoren gegenüber Veränderungen in der Strategie und im Risikoprofil von Emittenten große Umsicht und ein Höchstmaß an Transparenz. Unsere Märkte bleiben im Wandel und bieten damit große Chancen.

Wir werden, wie bisher, die Chancen nutzen und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!



Ralph Brödel

Directeur-Délégué



Martin Schulte

Directeur-Délégué



Gerhard M. Kainz

Administrateur-Délégué

Lagebericht

Auch im dritten Geschäftsjahr unserer Bank setzten wir unser Wachstum fort. Bei dem weiteren Ausbau unseres Kreditportfolios haben wir die bisher verfolgte Strategie einer konservativen Risikopolitik konsequent fortgesetzt. Das Berichtsjahr war von einer weiteren Abnahme der relativen Attraktivität von Pfandbriefen für institutionelle Investoren geprägt. Dennoch haben wir in dem schwierigen Umfeld unsere Marktposition festigen können. Dies zeigt sich auch in dem gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Platzierungsvolumen von über 2.300 Mio €.

Turnusgemäß haben wir unser bereits bestehendes „Programme for the Issuance of Debt Instruments“ aktualisiert und dabei auf ein Volumen von 10 Mrd € erweitert. Unter diesem Programm werden längerfristige Emissionen abgewickelt.

Das Rating für unsere öffentlichen Pfandbriefe wurde im Juni 2002 durch die Ratingagentur Standard & Poor's bestätigt. Von der gleichen Agentur wurde als Folge der Korrekturen der Ratings der HVB-Group unser Short-Term-Rating und das Counterparty-Rating angepasst.

Wie im Vorjahr haben wir für die Pflege unserer Kontakte zu unseren Partnern die sich bietenden Gelegenheiten genutzt, um in Konferenzen und Präsentationen unsere Strategie und die Qualität des „lettre de gage“ zu erläutern. Insbesondere die Roadshow vor Platzierung unserer Jumboemission hat dafür ein optimales Forum geboten. Wir konnten unsere Möglichkeiten und Fähigkeiten darstellen, um so bei der Gestaltung unserer Emissionen auf die Erwartungen und Erfordernisse der Investoren kreativ einzugehen. Es ist uns gelungen, den Kreis unserer Partner und Investoren nicht nur zu festigen, sondern auszuweiten. Darin sehen wir eine Bestätigung der Qualität und Flexibilität unserer Produkte, aber auch unserer Bank.

Der Verwaltungsrat der PBI hat in vier Sitzungen die gemäß unserer Satzung und Geschäftsordnung berichtspflichtigen Vorgänge beraten und dazu Entscheidungen getroffen. Darunter waren insbesondere Entscheidungen zu Kreditlimiten und personellen Veränderungen. Auch die weitere strategische Entwicklung der PBI sowie Marktentwicklungen waren Gegenstand der Erörterungen.

Innerhalb des HypoVereinsbank-Konzerns werden, wie den verschiedenen Veröffentlichungen in der Presse entnommen werden konnte, weitreichende strategische und organisatorische Veränderungen geplant. In diesem Zusammenhang hat die HypoVereinsbank ihre bisher direkt gehaltene Beteiligung an der PBI-Beteiligungs-

GmbH zum Jahresende auf die DIA Vermögensverwaltungs-GmbH, München, übertragen. Diese Gesellschaft ist eine 100%ige, direkt von der HypoVereinsbank gehaltene Tochtergesellschaft.

Damit stellt sich die aktuelle Eigentümerstruktur der Pfandbrief Bank International wie folgt dar:

Eigentümerstruktur			
Luxemburg		Deutschland	
Pfandbrief Bank International S.A.	◀ Gezeichnetes Kapital 66 Mio €	◀ PBI-Beteiligungs-GmbH, München	◀ 16,7 % DIA Vermögensverwaltungs-GmbH
	◀ 1 Aktie Treuhändische Verwaltung		◀ 50,0 % HVB Real Estate Bank AG
			◀ 16,6 % Westfälische Hypothekbank AG
			◀ 16,7 % Württembergische Hypothekbank AG

Nach wie vor hat die Pfandbrief Bank International die bei Gründung schon definierte Aufgabe, ein „Center of Competence“ für Staatskredite internationaler Ausrichtung zu sein. Dies

haben wir durch den Auf- und Ausbau unseres Credit-Researchs und Credit-Risk-Managements unterstrichen.



Um unsere ehrgeizige Planung für die Zukunft umsetzen zu können, war es erforderlich, auch die dafür nötige Eigenkapitalbasis zu schaffen. Dem haben unsere Eigentümer in der Form Rechnung getragen, dass zum Jahresende eine Kapitalerhöhung in Höhe von 15 Mio € Aktienkapital bei einem Ausgabeaufschlag von 15 Mio € (der in die Kapitalrücklage eingestellt wurde) durchgeführt wurde. Damit haben wir vor Verwendung des Gewinns dieses Geschäftsjahres ein haftendes Eigenkapital in Höhe von 117,8 Mio €, das einen Umlauf unserer Emissionen bis zu einer Grenze von 7.070 Mio € zulässt.

Insgesamt sind wir mit der Weiterentwicklung der Pfandbrief Bank International und der Erreichung unserer langfristigen Ziele erfolgreich und gut vorangekommen.

Aktivgeschäft

Im Berichtsjahr haben wir Forderungen in Höhe von 1.484 Mio € (Vorjahr 2.340 Mio €) erworben, davon 1.037 Mio € (Vorjahr 2.199 Mio €) Wertpapiere öffentlicher Emittenten. In geeigneten Fällen wurden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Risiken aus Marktveränderungen eingesetzt. Planmäßig waren 405 Mio € Wertpapiere zur Rückzahlung fällig

(Vorjahr 341 Mio €). Forderungen wurden in Höhe von 31 Mio € planmäßig getilgt (Vorjahr keine). Abtretungen von Forderungen sind nicht erfolgt (Vorjahr 9 Mio €), außerplanmäßige Tilgungen sind (wie im Vorjahr) ebenfalls nicht erfolgt.

Passivgeschäft

Gedekte öffentliche Inhaber- und Namenspfandbriefe (lettres de gage publiques) wurden in Höhe von 2.325 Mio € (Vorjahr 1.148 Mio €) emittiert. Darlehen wurden nicht aufgenommen (Vorjahr 25 Mio €). Nachrangmittel wurden in Höhe von 10 Mio € (Vorjahr 15 Mio €) emittiert.

Neben Ziehungen in EUR haben wir in den Währungen USD und CHF emittiert. Die Inhaberemissionen wurden im Rahmen unseres MTN-Programms (Programme for the Issuance of Debt Instruments) aufgelegt.

Von unseren im Umlauf befindlichen Emissionen waren 15 Stück im Berichtsjahr in Höhe von 1.213 Mio € (Vorjahr eine Emission 40 Mio €) planmäßig zur Rückzahlung fällig, drei Emissionen in Höhe von insgesamt 84 Mio € (Vorjahr 10 Mio €) haben wir vorzeitig zurückgenommen. Wir haben in 2002 keine (Vorjahr 155 Mio €) eigenen Anleihen zum Zweck der Kurspflege zu-



rückgekauft. Aus dem Bestand an eigenen Schuldverschreibungen konnten 50 Mio € (Vorjahr 50 Mio €) wieder platziert werden.

Der Rahmen unseres Commercial-Paper-Programme ist zum Jahresende mit 615 Mio € (Vorjahr 540 Mio €) ausgenutzt. Die durchschnittliche Laufzeit der im Verlauf des Jahres emittierten CP's betrug 76 Tage. Wir haben in den Währungen EUR, GBP, CAD und USD emittiert.

Bilanzenwicklung und Ertragslage

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 6.553 Mio €. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr (5.432 Mio €) einem Zuwachs von 20,6 %.

Der Forderungsbestand einschließlich Wertpapiere beträgt 6.267 Mio €. Das ist gegenüber dem Vorjahr (5.193 Mio €) eine Steigerung von 20,7 %.

Die Refinanzierungsmittel betragen 6.193 Mio €. Das sind gegenüber dem Vorjahr (5.159 Mio €) 20,0 % mehr.

Gewinn- und Verlustrechnung in Staffelform

(in Tsd €)	2002	2001
Zinsüberschuss	6.024	5.789
Provisionsergebnis	- 245	- 82
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	514	1.106
Personalaufwand	1.139	1.359
Andere Verwaltungsaufwendungen	1.824	1.918
Abschreibungen auf Sachanlagen	586	869
Laufende Aufwendungen	3.549	4.146
Saldo sonstige betriebliche Erträge	105	119
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge	2.849	2.786
Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere	233	- 74
Risikovorsorge	50	50
Betriebsergebnis nach Risikovorsorge	3.032	2.662
Steuern	807	512
Jahresüberschuss	2.225	2.150

Die Erträge entwickelten sich erwartungsgemäß. In einem für den Pfandbriefmarkt nach wie vor sehr schwierigen Umfeld und vor dem Hintergrund der veränderten Ratings für die HVB-Group – das entsprechend der von der Rating-Agentur angewandten Systematik auf die Tochtergesellschaften durchschlägt – ist es uns gelungen, das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr geringfügig zu steigern.

Den ausgewiesenen Gewinn wollen wir, nach Ausschüttung einer Dividende von 30 Tsd €, analog zum Vorjahr zur Stärkung unserer Kapitalbasis den Rücklagen zuweisen.

Jahresüberschuss und Gewinnverwendung

Nach Steuern haben wir einen Jahresüberschuss in Höhe von 2.225 Tsd € erwirtschaftet (Vorjahr 2.150 Tsd €). Das entspricht einer Steigerung von 3,5 %.

Der Generalversammlung werden wir eine Ausschüttung von 30 Tsd €, eine Zuweisung zu den gesetzlichen Rücklagen in Höhe von 150 Tsd € und eine Zuweisung zu den freien Rücklagen in Höhe von 2.045 Tsd € vorschlagen.

Risikobericht

Unsere Einheit Risikocontrolling, die direkt an die Geschäftsleitung berichtet, hat den Fort-

schrift der Bank adäquat begleitet und die Risikomess- und -steuerungssysteme im Hinblick auf die sich kontinuierlich wandelnden internen wie externen Anforderungen entsprechend weiterentwickelt. Die Kernaufgaben dieser Einheit sind:

- tägliche Risikomessung und -überwachung auf Basis des Value-at-Risk-Ansatzes der Markt-, Kredit-, Kontrahenten- und Liquiditätsrisiken
- tägliche Ermittlung des wirtschaftlichen Ergebnisses
- unabhängige Kontrolle der zur Risiko- und Ergebnismessung verwendeten Parameter
- Weiterentwicklung und Implementierung unserer Steuerungskonzepte.

Durch die ständige Verbesserung unserer Mess- und Steuerungsinstrumente sowie die Einbindung in die Risikocontrollingsystematik des HypoVereinsbank-Konzerns verfügt die Bank über ein leistungsfähiges Risikocontrolling.

Zur Überwachung und Steuerung der Einzelrisiken haben wir entsprechende Berichtswege und Steuerungsmaßnahmen eingerichtet. Beispielsweise möchten wir einige erläutern:

Liquiditätsrisiko

Für die kurzfristige Liquiditätsbeschaffung stehen wir mit einer Anzahl leistungsfähiger Banken in Verbindung. Das Management kurzfristiger Zahlungsverpflichtungen stellen wir über eine tägliche Aufstellung aller zukünftigen Cashflows sowie der kumulierten Salden auch pro Einzelwährung dar. Die kurzfristige Steuerung und Limitierung des Liquiditätsrisikos sowie die mittel- und langfristige Planung basieren ferner auf der täglichen Auswertung unserer Aktiva und Passiva nach sogenannten Liquiditätsklassen und Zeitschichten.

Adressrisiken (Bonitäts- bzw. Länderrisiken)

Unsere Adress- und Kreditrisiken entfallen ausschließlich auf öffentliche Kreditnehmer und OECD-Banken. Das Adressenausfallrisiko aus dem Derivategeschäft wird regelmäßig u. a. durch die Bruttowiederbeschaffungswerte, das sind die nach der Marktwertmethode ermittelten positiven Barwerte, dargestellt. Die Auslastung sämtlicher Kreditlinien steht für jeden einzelnen Kontrahenten und auch aggregiert online (intraday) auf Marktwertbasis zur Verfügung.

Marktrisiken

Im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung werden die Zinsänderungsrisiken für die Gesamtposition

der Bank täglich gesteuert. Das Risikocontrolling ermittelt täglich die Risikoposition und das wirtschaftliche Ergebnis und überprüft die Einhaltung der vorgegebenen Limite. Die Geschäftsleitung wird täglich über die Risiken und Ergebnisse informiert. Zur Steuerung und Quantifizierung der Zinsänderungsrisiken verwenden wir die Risikosensitivitäten sowie das im Konzern eingeführte Value-at-Risk-Konzept auf Basis eines 99%igen Konfidenzniveaus bei einer angenommenen zehntägigen Haltedauer. Das durchschnittliche Exposure belief sich für Zinsrisiken auf 3.269 Tsd €.

Nennenswerte Währungsrisiken haben nicht bestanden. In die Risikoberechnung fließen alle Aktiva und Passiva sowie die außerbilanziellen Geschäfte ein.

Neben der Einheit Risikocontrolling, deren Fokus auf den Markt-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und operationalen Risiken liegt, wurde in diesem Jahr eine neue Einheit Credit-Research – Public Sector aufgestellt. Diese befasst sich mit der Analyse der Kreditqualität im öffentlichen Sektor, der Attraktivität der in Frage kommenden öffentlichen Kreditnehmer über bonitätsbezogene Aspekte hinaus und regionen- bzw. ebenenspezifischen Finanzierungslösungen im OECD-Raum.



Die Basis der Bewertung der Kreditattraktivität bildet dabei ein Scoring-Modell, in dem neben politischen, wirtschaftlichen und haushaltspolitischen Faktoren sowie der staatlichen Rahmenbedingungen auch qualitative Aspekte der Kreditnehmereinheit Berücksichtigung finden. Die interne Bewertung der (potentiellen) Kreditnehmer wird begleitet von einem kontinuierlichen Monitoring kreditrelevanter Informationen zur frühzeitigen Erkennung von Risikopotentialen und Kredit-Trends.

Das Credit-Research gibt damit zum einen Auskunft über die möglichen Kreditrisiken im Portefeuille unserer Bank, zum anderen liefert es im Portfoliomanagement eine gute Grundlage für das länder-, ebenen- und produktübergreifende Pricing möglicher Neuengagements durch das Treasury. Dabei haben wir bei der Organisation der Kredit-, Informations- und Entscheidungsprozesse bereits jetzt die in Deutschland nun eingeführten „Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft der Kreditinstitute“ zugrunde gelegt.

Sonstige Angaben

Die HypoVereinsbank AG hat für die Pfandbrief Bank International eine Patronatserklärung abgegeben. Wir werden im Konzernabschluss nach IAS der HypoVereinsbank voll konsolidiert.

Ausblick

Für die strategischen Veränderungen in der HVB-Group sind die die PBI betreffenden Entscheidungen noch nicht getroffen. Wir erwarten, dass sich für die PBI keine negativen Auswirkungen ergeben werden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des abgelaufenen Geschäftsjahres haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ereignet.

Die Geschäftsentwicklung und die Entwicklung der Ertragslage verlaufen nach dem 31. Dezember 2002 weiterhin erwartungsgemäß.

Bilanz zum 31. Dezember 2002

A K T I V A	2002 €	2001 €
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postscheckämtern	1.305.198	18.750.000
Forderungen an Kreditinstitute	768.629.387	217.594.520
Kommunalkredite oder von öffentlichen Stellen garantierte Kredite	418.040.846	217.401.992
Andere Forderungen	350.588.541	192.528
<i>darunter: täglich fällig</i>	<i>59.656.585</i>	<i>192.528</i>
Forderungen an Kunden	658.833.035	435.790.432
Kommunalkredite oder von öffentlichen Stellen garantierte Kredite	658.833.035	435.790.432
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.840.429.859	4.539.827.894
Öffentliche Emittenten	2.258.594.254	2.082.592.014
Andere Emittenten	2.455.119.287	2.269.643.062
Eigene Schuldverschreibungen	126.716.318	187.592.818
Sachanlagen	227.489	736.211
Sonstige Vermögensgegenstände	252.300	259
Rechnungsabgrenzungsposten	283.143.041	218.845.176
Summe der Aktiva	6.552.820.309	5.431.544.492



PASSIVA

		2002	2001
		€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.184.697.425	1.223.322.531
Begebene öffentliche Namenspfandbriefe	20.000.000		10.000.000
Andere Verbindlichkeiten	1.164.697.425		1.213.322.531
<i>darunter: täglich fällig</i>	<i>856.610</i>		<i>14.015.796</i>
<i>mit vereinbarter Laufzeit</i>			
<i>oder Kündigungsfrist</i>	<i>1.183.840.815</i>		<i>1.209.306.735</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		120.200.000	140.200.000
Begebene öffentliche Namenspfandbriefe	120.200.000		140.200.000
<i>darunter: mit vereinbarter Laufzeit</i>			
<i>oder Kündigungsfrist</i>	<i>120.200.000</i>		<i>140.200.000</i>
Verbriefte Verbindlichkeiten		4.888.560.265	3.795.885.449
Begebene Schuldverschreibungen	4.273.560.265		3.255.588.756
Öffentliche Pfandbriefe	4.273.560.265		3.241.405.164
Sonstige Schuldverschreibungen	0		14.183.592
Andere	615.000.000		540.296.693
Sonstige Verbindlichkeiten		134.538	205.121
Rechnungsabgrenzungsposten		237.380.131	192.659.248
Rückstellungen		1.797.950	1.447.143
Steuerrückstellungen	1.467.511		960.706
Andere	330.439		486.437
Nachrangige Verbindlichkeiten		34.000.000	24.000.000
Gezeichnetes Kapital		66.000.000	51.000.000
Ausgabeagio		15.000.000	0
Rücklagen		2.825.000	675.000
Ergebnis des Geschäftsjahres		2.225.000	2.150.000
Summe der Passiva		6.552.820.309	5.431.544.492

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

A U F W E N D U N G E N	2002 €	2001 €
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	624.622.624	516.298.156
Provisionsaufwendungen	508.689	481.665
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	2.963.005	3.276.908
Personalaufwand	1.138.722	1.359.254
davon: Löhne und Gehälter	1.027.227	1.146.191
Soziale Aufwendungen	89.701	73.765
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>63.350</i>	<i>53.422</i>
andere Verwaltungsaufwendungen	1.824.283	1.917.654
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	586.170	868.729
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	50.000	50.000
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die Finanzanlagen darstellen, auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	13.319	73.500
Sonstige betriebliche Aufwendungen	66	0
Steuern auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	506.805	262.390
Sonstige Steuern, soweit nicht unter obigen Posten enthalten	300.000	250.000
Ergebnis des Geschäftsjahres	2.225.000	2.150.000
Summe der Aufwendungen	631.775.678	523.711.348



ERTRÄGE

		2002	2001
		€	€
Zinserträge und ähnliche Erträge		630.647.057	522.087.255
davon: aus festverzinslichen Wertpapieren	278.759.236		235.618.263
Provisionserträge		263.179	399.453
Ergebnis aus Finanzgeschäften		513.578	1.105.961
Sonstige betriebliche Erträge		105.360	118.679
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die als Finanzanlagen gehalten werden, auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen		246.504	0
davon: Nettogewinne aus dem Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren, die als Finanzanlagen gehalten werden	246.504		0
Summe der Erträge		631.775.678	523.711.348



Bericht des Abschlussprüfers

Entsprechend dem uns vom Verwaltungsrat erteilten Auftrag haben wir den beigefügten Jahresabschluss der Pfandbrief Bank International S.A. für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2002 geprüft und von dem zugehörigen Lagebericht Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind vom Verwaltungsrat im Rahmen seiner Verantwortlichkeit erstellt worden. In unserer Verantwortlichkeit liegt es, aufgrund unserer Prüfungshandlungen diesem Jahresabschluss ein Testat zu erteilen und festzustellen, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss im Einklang steht.

Wir führten unsere Prüfung nach international anerkannten Prüfungsgrundsätzen durch. Diese Grundsätze verlangen, dass unsere Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass mit hinreichender Sicherheit festgestellt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist. Eine Abschlussprüfung besteht in der stichprobenweisen Prüfung der Grundlagen der im Jahresabschluss enthaltenen Zahlen und Angaben. Sie umfasst des Weiteren die Beurteilung der vom Verwaltungsrat im Jahresabschluss angewendeten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der wesentlichen von ihm vorgenommenen

Bewertungen im Rahmen des Jahresabschlusses sowie die Würdigung des Jahresabschlusses insgesamt. Wir sind der Ansicht, dass unsere Abschlussprüfung eine angemessene Grundlage für die Erteilung unseres Testats bildet.

Nach unserer Auffassung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen in Luxemburg. Er vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Pfandbrief Bank International S.A. zum 31. Dezember 2002 sowie der Ertragslage des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2002.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Luxemburg, den 17. Februar 2003

KPMG Audit

Réviseurs d'Entreprises

Thomas Feld

1. Allgemeine Anmerkungen

Die Pfandbrief Bank International S.A. wurde am 27. Juli 1999 in Luxemburg gegründet. Am 14. September 1999 wurde vom Finanzminister des Großherzogtums Luxemburg die Lizenz für den Betrieb der Bank als Hypothekenbank nach Luxemburger Recht (Banque d'émission de lettres de gage) erteilt.

Der Eintrag im Handelsregister erfolgte am 16. August 1999 unter der Nummer 71104 (Sektion B). Die Rechtsgrundlage für den Betrieb einer Hypothekenbank findet sich im „Gesetz vom 5. April 1993 über den Finanzsektor“ (in seiner derzeit gültigen Fassung) in den Artikeln 12-1 bis 12-9.

Gegründet wurde die Bank von der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG (im folgenden HypoVereinsbank genannt) und deren deutsche Hypothekenbanken im Konzern mit jeweils gleich hohen Kapitalanteilen über eine Holdingkonstruktion. Im Jahr 2001 waren die Hypothekenbanken von einer Neuordnung im Konzern betroffen. Dadurch ergab sich eine Veränderung der Eigentümerstruktur der PBI-Beteiligungs-GmbH, die das Eigenkapital der Bank hält.

Die HypoVereinsbank hat im Berichtsjahr im Zuge der weiteren strategischen Neuausrichtung

des Konzerns ihre Kapitalanteile an die DIA Vermögensverwaltungs-GmbH, München, übertragen.

Die Kapitalanteile an der PBI-Beteiligungs-GmbH verteilen sich nunmehr wie folgt:

- HVB Real Estate Bank AG, München mit 50 %
- DIA Vermögensverwaltungs-GmbH, München mit 16,67 %
- Westfälische Hypothekenbank AG, Dortmund mit 16,67 %
- Württembergische Hypothekenbank AG, Stuttgart mit 16,67 %

Geschäftszweck der PBI-Beteiligungs-GmbH ist das „Halten und Verwalten von Beteiligungen an in- und ausländischen Hypotheken- und Kommunaldarlehensbanken“. Das gezeichnete Kapital der Bank ist voll eingezahlt und wird von der PBI-Beteiligungs-GmbH gehalten.

Die Pfandbrief Bank International S.A. ist in den Konzernabschluss der HypoVereinsbank mit einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft in München verfügbar.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Bank stehen in Einklang mit den geltenden Regelungen im Großherzogtum Luxemburg und insbesondere mit dem Gesetz vom 17. Juni 1992 betreffend den Jahresabschluss und den Konzernabschluss von Kreditinstituten. Die Kapitalwährung ist Euro (€).

2.1 Anlagevermögen

Immaterielle Anlagewerte

Die in Zusammenhang mit der Gründung angefallenen Kosten wurden 1999 aktiviert und über einen Zeitraum von zwei Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird in der Bilanz zu Anschaffungskosten oder zu Herstellungskosten angesetzt, vermindert um kumulierte Wertbe-

richtigungen. Gegenstände des Sachanlagevermögens unterliegen einer zeitlichen Wertminderung, der durch planmäßige Wertberichtigungen Rechnung zu tragen ist. Die Wertberichtigungen bemessen sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Die angewandten Wertberichtigungssätze zum Bilanzstichtag sind der untenstehenden Tabelle zu entnehmen.

Die erworbenen Vermögensgegenstände mit Anschaffungs-/Herstellungskosten bis zu einem Höchstbetrag von 868 € oder mit einer üblichen Nutzung von weniger als einem Jahr werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

	Wertberichtigungssatz	Methode
Büro- und Geschäftsausstattung	20,00 %	linear
EDV	33,33 %	linear



Finanzanlagevermögen

Der Bestand der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen und die Bedingungen der Bankenaufsicht zu erfüllen, wird zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet. Es handelt sich um Wertpapiere, die teilweise durch Zinsswaps abgesichert sind (Asset-Swap).

Sämtliche Wertpapiere des Deckungsstockes werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die übrigen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere werden mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet.

Agien und Disagien werden zeitanteilig über die Restlaufzeit der Wertpapiere erfolgswirksam abgegrenzt.

2.2 Umlaufvermögen

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die nicht dem Finanzanlagebestand zugeordnet sind, werden zu An-

schaffungskosten angesetzt und in vollem Umfang dem Liquiditätsbestand zugeordnet.

Die Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip in Verbindung mit dem sogenannten „Beibehaltungsprinzip“ bewertet. Der Wertansatz erfolgt dann mit dem niedrigeren Börsenkurs des Bilanzstichtages, falls dieser nicht festzustellen ist, dem wahrscheinlichen Verkaufswert oder dem Kurs, der am besten den Wert der Wertpapiere widerspiegelt.

Zurückgekaufte eigene Schuldverschreibungen, die durch einen Asset-Swap abgesichert sind, werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen

Die Forderungen sind zu ihren Nominalwerten ausgewiesen. Die aufgelaufenen, nicht fälligen Zinsen sind in den Rechnungsabgrenzungsposten der Aktivseite der Bilanz enthalten. Agien und Disagien werden laufzeitgerecht abgegrenzt.

Wertberichtigungen auf das Umlaufvermögen

Die Bank verfolgt prinzipiell die Politik, spezifische Wertberichtigungen vorzunehmen, um Ver-



lustrisiken und Ausfallrisiken auf bestehende Forderungen abzudecken.

Eine Sammelwertberichtigung für latente Risiken wurde gebildet. Wertberichtigungen werden direkt von den betreffenden Aktivposten abgesetzt.

2.3 Verbindlichkeiten/Rückstellungen

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Nominal- oder Rückzahlungsbetrag, Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Betrages angesetzt.

2.4 Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von gleichartigen Gegenständen des Vorratsvermögens sowie aller vertretbaren Vermögensgegenstände, einschließlich der Wertpapiere

Die Bank verwendet zur Ermittlung der Anschaffungskosten die Methode des gewogenen Durchschnittspreises.

2.5 Währungsumrechnung

Die nicht auf Euro lautenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind zum Kassamittelkurs des Bilanzstichtages in die Kapitalwährung umgerechnet.

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährung werden zum jeweiligen Tageskurs in die Kapitalwährung umgerechnet.

Die Kursverluste, die sich aus diesen Bewertungsprinzipien ergeben, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam berücksichtigt.

Auf Bewertungsergebnisse aus nicht gedeckten Positionen wird das Imparitätsprinzip angewandt. Gedeckte Kassa- bzw. Terminpositionen werden erfolgsneutral behandelt.

2.6 Bewertung von Finanzderivaten

Derivative Finanzinstrumente werden am Tage des Geschäftsabschlusses als außerbilanzielle Posten erfasst. Sie werden am Jahresende, sofern sie nicht zur Absicherung gegen Marktrisiken der Bank dienen, zu Marktpreisen bewertet.

3. Angaben zu Aktivposten

3.1 Darstellung der Vermögensgegenstände zum 31. Dezember 2002

Fälligkeitsspiegel

(in Tsd €)	Forderungen an Kreditinstitute (einschließlich Zentralbankguthaben)		Forderungen an Kunden	
	31.12.2002	Vorjahr	31.12.2002	Vorjahr
Täglich fällig	60.962	18.943	–	–
Bis 3 Monate	290.932	–	–	–
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	22.556	38.121	42.038	–
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	125.575	114.520	52.267	25.000
Mehr als 5 Jahre	269.909	64.761	564.528	410.790
Total	769.934	236.345	658.833	435.790
Davon nachrangige Forderungen	–	–	–	–

Die täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute beinhalten Guthaben bei der Zentralbank in Höhe von 1.305 Tsd €.

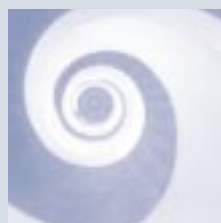
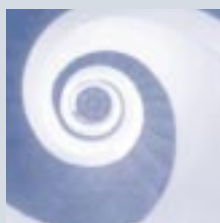
3.2 Darstellung der Forderungen bzw. Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

(in Tsd €)	Verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	31.12.2002	Vorjahr	31.12.2002	Vorjahr
Forderungen an Kreditinstitute	361.476	23.011	–	–
Forderungen an Kunden	–	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	303.363	424.272	–	–
Total	664.839	447.283	–	–
Davon nachrangige Forderungen	–	–	–	–

In den Forderungen an Kreditinstitute enthalten sind Rückgabeforderungen aus verliehenen Wertpapieren (an verbundene Unternehmen) in Höhe von 290.932 Tsd €.

3.3 Aufgliederung nach standardisierten Risikogewichten

Berechnung bilanzielles Risikovolumen (in Tsd €)	Nominal	Anrechnung	Risiko- äquivalent
Besichert durch lokale Verwaltungen der Zone A (0 % Anrechnung)	0	0 %	0
Besichert durch lokale Verwaltungen der Zone A (20 % Anrechnung)	20.287	20 %	4.057
Forderungen an Zentralregierungen und Zentralbanken der Zone A	1.959.665	0 %	0
Forderungen an multilaterale Entwicklungsbanken	201.557	20 %	40.311
Forderungen an Regional- und Lokalregierungen (0 % Anrechnung)	1.370.739	0 %	0
Forderungen an Regional- und Lokalregierungen (20 % Anrechnung)	1.093.671	20 %	218.734
Forderungen an Kreditinstitute der Zone A ≤ 1 Jahr	464.991	20 %	92.998
Forderungen an Kreditinstitute der Zone A > 1 Jahr	363.349	20 %	72.670
Schuldverschreibungen Kreditinstitute	794.778	10 %	79.478
Inkassowerte	671	20 %	134
Rechnungsabgrenzungsposten	60.347	50 %	30.174
Sachanlagen	227	100 %	227
Gesamtsumme	6.330.282		538.784



Derivate (in Tsd €)	Nominal	Anrechnung	Risiko- äquivalent
Geschäfte ohne Netting			
Zinsabhängige Geschäfte ≤ 1 Jahr Restlaufzeit	0	20 %	0
Zinsabhängige Geschäfte > 1 ≤ 5 Jahre Restlaufzeit	9.246	20 %	1.849
Zinsabhängige Geschäfte > 5 Jahre Restlaufzeit	8.276	20 %	1.655
Währungskursabhängige Geschäfte ≤ 1 Jahr Restlaufzeit	0	20 %	0
Währungskursabhängige Geschäfte > 1 ≤ 5 Jahre Restlaufzeit	805	20 %	161
Währungskursabhängige Geschäfte > 5 Jahre Restlaufzeit	0	20 %	0
Geschäfte mit Netting	61.360	20 %	12.272
Gesamtsumme	79.687		15.937

3.4 Informationen über das Kreditrisiko

Die Forderungen sowie die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere (vor Abzug von Wertberichtigungen) gliedern sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

(in Tsd €)	Restlaufzeit				Summe
	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre ≤ 10 Jahre	> 10 Jahre	
Kreditinstitute					
Europa	588.180	750.731	895.470	71.233	2.305.614
Japan	15.226	42.013	72.402	0	129.641
USA	1.919	21.999	19.947	0	43.865
Summe	605.325	814.743	987.819	71.233	2.479.120
Öffentliche Kreditnehmer (ohne Kreditinstitute)					
Europa	153.567	347.230	990.857	1.244.402	2.736.056
Japan	30.932	187.270	168.083	120.705	506.990
Kanada	0	57.691	106.218	271.739	435.648
USA	0	80.841	19.934	9.507	110.282
Summe	184.499	673.032	1.285.092	1.646.353	3.788.976
Gesamtsumme	789.824	1.487.775	2.272.911	1.717.586	6.268.096



3.5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Beteiligungen

(in Tsd €)	31.12.2002	Vorjahr
Börsennotierte Werte	4.721.082	4.535.786
Nicht börsennotierte Werte	119.348	4.042
Total	4.840.430	4.539.828

Die im Folgejahr fällig werdenden Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere betragen 382.919 Tsd €.

Der Bestand „Schuldverschreibungen“ gliedert sich (nach Abzug von Wertberichtigungen) wie folgt:

(in Tsd €)	31.12.2002	Vorjahr
Finanzanlagebestand	4.713.714	4.301.719
Liquiditätsanlagebestand	126.716	238.109
Total	4.840.430	4.539.828

Der kumulierte Betrag der Agien beträgt zum Bilanzstichtag 2.362 Tsd €, kumulierte Disagien werden in Höhe von 2.021 Tsd € ausgewiesen. Rücknahmeverpflichtungen aus Pensionsgeschäften bestanden in Höhe von 752.225 Tsd €.

3.6 Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungen enthalten im Wesentlichen Zinsabgrenzungen und Agioabschreibungen aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft.

4. Angaben zu Passivposten

4.1 Darstellung der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2002

Fälligkeitsspiegel

(in Tsd €)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	
	31.12.2002	Vorjahr	31.12.2002	Vorjahr
Täglich fällig	856	129	–	–
Bis 3 Monate	1.103.841	1.130.296	–	–
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	30.000	32.898	–	–
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	30.000	60.000	28.000	28.000
Mehr als 5 Jahre	20.000	–	92.200	112.000
Total	1.184.697	1.223.323	120.200	140.200

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren 852.249 Tsd € aus Pensionsgeschäften.

(in Tsd €)	Verbriefte Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2002			
	Öffentliche Pfandbriefe	Sonstige Schuldver-schreibungen	Andere	Total
Täglich fällig	–	–	–	–
Bis 3 Monate	566.033	–	595.000	1.161.033
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	268.738	–	20.000	288.738
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2.982.408	–	–	2.982.408
Mehr als 5 Jahre	456.381	–	–	456.381
Total	4.273.560	–	615.000	4.888.560

Die im Folgejahr fälligen verbrieften Verbindlichkeiten belaufen sich auf 1.449.771 Tsd €.



4.2 Darstellung der Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden i. H. v. 17.624 Tsd €, davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i. H. v. 17.624 Tsd €.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Pensionsgeschäften bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

4.3 Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungen enthalten im Wesentlichen Zinsabgrenzungen und Disagien.

4.4 Rückstellungen

Die ausgewiesenen anderen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für am Bilanzstichtag ausstehende, das abgelaufene Geschäftsjahr betreffende Rechnungen gebildet.

4.5 Nachrangige Verbindlichkeiten

Per 28. Dezember 2000 hat die Bank eine „Stille Einlage“ in Höhe von 9.000 Tsd € hereingenommen. Die Laufzeit ist unbegrenzt, die Verzinsung gewinnabhängig. Im Berichtsjahr wurden für Zinsen 456 Tsd € erfolgswirksam

eingestellt. Aufsichtsrechtlich ist sie dem Ergänzungskapital 1. Ordnung zuzurechnen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2003 wird die Stille Einlage in eine Nachrangemission umgewandelt. Die Verzinsung ist ebenfalls gewinnabhängig, die Laufzeit unbegrenzt und die aufsichtsrechtliche Zuordnung Ergänzungskapital 1. Ordnung (upper Tier II).

Am 18. Mai 2001 hat die Bank Nachrangmittel über 15.000 Tsd € emittiert. Die ab dem 18. Mai 2017 in Raten zurückzuzahlenden Nachrangmittel werden letztmalig zum 18. Mai 2026 getilgt, die Verzinsung beläuft sich auf 6,8 % p. a. Die Nachrangmittel wurden per 30. Januar 2002 um 10.000 Tsd € auf nunmehr 25.000 Tsd € bei gleichlautenden Darlehensbedingungen aufgestockt. Im Berichtsjahr wurden für Zinsen 2.125 Tsd € erfolgswirksam eingestellt. Aufsichtsrechtlich sind sie dem Ergänzungskapital 2. Ordnung zuzuordnen.

4.6 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wurde durch Beschluss der Generalversammlung per 18. Dezember 2002 um 15.000 Tsd € auf 66.000 Tsd € erhöht. Das Kapital ist in 66.000 nennwertlose Namensak-

ten eingeteilt. Ein genehmigtes Kapital besteht nicht. Im Zuge der Kapitalerhöhung wurden weitere 15.000 Tsd € als Ausgabeagio den Eigenmitteln zugeführt.

Nach dem Luxemburger Gesetz vom 10. August 1915 über die Handelsgesellschaften muss die Bank jährlich einen Betrag in Höhe von wenigstens 5 % des jährlichen Nettogewinns einer gesetzlichen Rücklage zuführen, bis diese 10 % des gezeichneten Kapitals erreicht. Die gesetzliche Rücklage darf nicht ausgeschüttet werden. Zum Bilanzstichtag bestand eine gesetzliche Rücklage in Höhe von 225 Tsd € sowie eine freie Rücklage über 2.600 Tsd €.

Die Bank nutzt die steuerliche Möglichkeit der Anrechnung der Vermögensteuerzahllast. In den freien Rücklagen sind zum Bilanzstichtag 1.250 Tsd € für die Anrechnung der Vermögensteuer enthalten. Für das Berichtsjahr soll wiederum eine entsprechende Rücklagenzuführung vorgenommen werden.

Gemäß dem Gewinnverwendungsvorschlag soll ein Betrag von 150 Tsd € den gesetzlichen sowie 2.045 Tsd € den freien Rücklagen zugeführt werden.

4.7 Als Sicherheit gegebene Vermögenswerte für eigene Verbindlichkeiten

Bei der Zentralbank wurden Vermögensgegenstände (Wertpapiere) in Höhe von 135.500 Tsd € als Sicherheit hinterlegt.

5. Angaben über ausserbilanzielle Posten

Transaktionen in derivativen Instrumenten führen wir ausschließlich zu Sicherungszwecken im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung im OTC-Markt durch. Handelsgeschäfte mit Derivaten wurden nicht getätigt. Grundsätzlich haben wir mit unseren Handelspartnern im Derivategeschäft Nettingvereinbarungen zur Risikoreduktion getroffen.

Im Berichtsjahr haben wir erstmals auch Zins- und Währungsswaps in geringem Umfang in die Deckung einbezogen. Mit den betreffenden Kontrahenten haben wir dazu vertragliche Vereinbarungen getroffen, die die Informations- bzw. weitere Mitwirkungspflichten regeln.

Das Nominalvolumen der offenen nicht-bilanzwirksamen Geschäfte belief sich zum Ende des Jahres 2002 auf 9.820 Mio €, wovon auf verbundene Unternehmen 3.009 Mio € entfielen. Für das aus Derivaten resultierende Adressenrisiko werden unter anderem die Bruttowiederbeschaffungswerte (Replacement-Costs) ermittelt. Diese errechnen sich als Summe aller positiven Marktwerte ohne Berücksichtigung von Nettingvereinbarungen. Das so definierte Adressenrisiko (maximales Ausfallrisiko) belief sich Ende 2002

auf 166 Mio € oder 1,7 % des ausstehenden Nominalvolumens. Nach Berücksichtigung von Netting-Vereinbarungen vermindert sich das Adressenrisiko auf 24 Mio €.

Legt man nach bankaufsichtsrechtlichen Maßstäben zusätzlich für zukünftiges potentielles Risiko die Add-On's und ferner die Risikogewichtung zu Grunde, ergibt sich Ende 2002 ein Adressenrisiko nach der Marktwertmethode von 16 Mio €. Wir werden auch zukünftig streng darauf achten, das Kontrahentenrisiko durch aktive Steuerung in einem engen Rahmen zu halten. Unsere Kontrahenten im Derivategeschäft sind ausschließlich OECD-Banken.



(in Mio €)	Nominalbetrag RLZ* bis inkl. 1 Jahr	Nominalbetrag RLZ* bis inkl. 5 Jahre	Nominalbetrag RLZ* über 5 Jahre	Summe Nominale	Positive Markt- werte	Adress- risiken
Zinsbezogene Geschäfte						
Zinsswaps (gleiche Währung)	783	3.875	3.483	8.141	161	
Zinsoptionen – Käufe	0	2	0	2	0	
Zinsoptionen – Verkäufe	0	80	25	105	0	
Sonstige Zinskontrakte	0	0	0	0	0	
Währungsbezogene Geschäfte						
Devisenswaps	820	0	0	820	4	
Cross-Currency-Swaps	236	44	472	752	1	
Gesamt	1.839	4.001	3.980	9.820	166	16

* RLZ = Restlaufzeit

6. Angaben über Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

6.1 Geographische Herkunft der Erträge

Die Erträge der Bank resultieren zum überwiegenden Teil aus Geschäftsbeziehungen mit Kontrahenten mit Sitz in Europa.

6.2 Saldo Aufwand/Erträge aus Finanzgeschäften

In diesem Posten sind die Ergebnisse aus Wertpapieren des Bestandes zur Liquiditätsanlage (eingeschlossen die Zuführung zu den Wertberichtigungen und die Erträge aus der Auflösung der Wertberichtigungen) enthalten.

7. Sonstige Erläuterungen

7.1 Personal

Der durchschnittliche Personalbestand im Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

- Geschäftsleitung: 3,4
- übrige Mitarbeiter: 13,0

Zum Jahresende bestand die Geschäftsleitung aus drei Personen. Außerdem gehörten dreizehn Mitarbeiter zum Personalbestand.

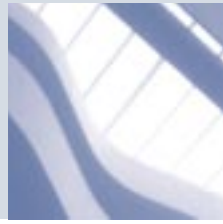
7.2 Vergütungen und Kredite an Leitungs- und Aufsichtsorgane

An Mitglieder der Leitungsorgane (Geschäftsleitung) oder an weitere Mitglieder des Verwaltungsrates wurden keine Kredite vergeben.

Den Mitgliedern der Leitungsorgane wurden im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von 411 Tsd € gewährt.

8. Anlagespiegel

(in Tsd €)	Anschaffungskosten	Zugänge Geschäftsjahr	Abgänge Geschäftsjahr	Devisenkursbedingte Zuschreibung
Immaterielle Anlagegüter	567,1	0	- 567,1	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.209,3	103,3	- 41,9	- 0,5
davon EDV	1.939,9	27,9	0	- 0,5
Wertpapiere des Anlagevermögens	4.301.719,4	1.056.061,4	- 643.867,2	0
Summe	4.304.495,8	1.056.164,7	- 644.476,2	- 0,5



7.3 Einlagensicherungssystem

Die Bank ist Mitglied der „Association pour la Garantie des Dépôts Luxembourg“ (AGDL) und damit des Einlagensicherungsverbandes des Bankensektors im Großherzogtum Luxemburg. Die Bildung einer Rückstellung war nicht erforderlich.

7.4 Nicht auf Bilanzwährung lautende Positionen

Der Gesamtbetrag an Vermögensgegenständen in Fremdwährung (ohne EUR-Währungen) beläuft sich auf 1.565.160 Tsd €.

Verbindlichkeiten in fremder Währung bestanden zum Jahresende i. H. v. 1.367.367 Tsd €.

Abschreibung Geschäftsjahr	Abschreibung Abgänge	Abschreibung kumuliert	Restbuchwert 31.12.2002	Restbuchwert Vorjahr
0	- 567,1	0	0	0
586,2	- 25,8	2.042,7	227,5	736,2
525,2	0	1.903,3	64,0	570,8
0	0	0	4.713.913,6	4.301.719,4
586,2	- 592,9	2.042,7	4.714.141,1	4.302.455,6

9. Sonderangaben

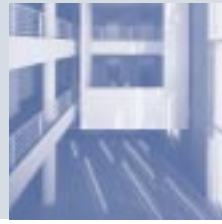
Deckungsrechnung für den nach Art. 12-1 bis 12-9 des Gesetzes vom 5. April 1993 über den Finanzsektor bestehenden Deckungsbestand

Die Angaben beschränken sich auf die Darstellung der öffentlichen Pfandbriefe. Hypotheken-

Pfandbriefe wurden nicht emittiert. Derivative Finanzinstrumente wurden im Berichtsjahr erstmalig in die Deckungsrechnung einbezogen.

9.1 Deckungsrechnung für öffentliche Pfandbriefe

(in €)		
Deckungswerte		4.632.348.714
Ersatzdeckung	Wertpapiere	0
	Bankguthaben	0
Gesamtdeckung		4.632.348.714
Umlauf	Inhabertitel	4.143.059.940
	Namenstitel	140.200.000
Gesamtumlauf (deckungspflichtig)		4.283.259.940
Überdeckung		349.088.774



9.2 Weitere Aufgliederung

9.2.1 Deckungswerte

Ordentliche Deckung	(in €)
Forderungen an Kreditinstitute	
Kommunalkredite oder von öffentlichen Stellen garantierte Kredite	371.059.436
Forderungen an Kunden	
Kommunalkredite oder von öffentlichen Stellen garantierte Kredite	658.833.035
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	2.865.087.849
Gedekte öffentliche Pfandbriefe	725.560.888
Derivative Produkte	11.807.506
Zwischensumme	4.632.348.714
Ersatzdeckung	
Andere Forderungen an Kreditinstitute	0
Schuldverschreibungen gemäß Art. 42 (3) OGAW-Gesetz	0
Bargeld	0
	0
Gesamtsumme	4.632.348.714

9.2.2 Deckungsbestand der Kommunaldarlehen

Aufgliederung nach Größenklassen

	Anzahl	(in €)
Bis 10 Mio €	32	176.054.170
Bis 25 Mio €	27	470.926.220
Über 25 Mio €	69	3.985.368.324
		4.632.348.714



9.2.3 Deckungsbestand der Kommunaldarlehen

Aufgliederung nach Ländern

	in €	in %
Deutschland	1.526.696.449	33,0
Italien	615.016.730	13,3
Schweiz	336.443.223	7,3
Kanada	298.208.334	6,4
Spanien	293.685.377	6,3
Japan	280.503.184	6,1
Int. Organisationen	248.252.013	5,4
Österreich	214.757.840	4,6
USA	145.181.641	3,1
Belgien	140.267.703	3,0
Finnland	135.746.050	2,9
Frankreich	118.496.412	2,5
Portugal	110.000.000	2,4
Schweden	84.200.205	1,8
Luxemburg	53.000.000	1,1
Niederlande	14.572.076	0,3
Großbritannien	11.807.506	0,3
Dänemark	2.957.511	0,1
Irland	2.556.460	0,1
	4.632.348.714	100,0

9.2.4 Barwertige Deckungsrechnung

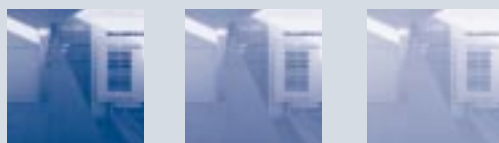
Über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus gehend, ermitteln wir die barwertige Deckung. Danach ergibt sich folgendes Bild:

(in Mio €)	Deckungsstock	Deckungspflichtige öffentliche Pfandbriefe*	Überdeckung	in %
Nominal	4.632	4.283	349	8,1
Barwertig	5.056	4.473	583	13,0
Barwertig, bei einer Verschiebung der Zinskurve				
um + 100 bp	4.840	4.388	452	10,3
um – 100 bp	5.273	4.557	716	15,7

**(lettres de gage publiques)*

9.3 Rechnungsabgrenzungsposten

(in €)	
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	
Zinsabgrenzung	254.427.102
Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	18.420.072
Andere	10.295.867
Gesamt	283.143.041
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	
Zinsabgrenzung	204.319.083
Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	2.574.648
Andere	30.486.400
Gesamt	237.380.131



9.4 Zurückgekaufte eigene öffentliche Pfandbriefe

Wir haben im Berichtsjahr keine eigenen öffentlichen Pfandbriefe zum Zweck der Kurspflege zurückgekauft. Dagegen konnten 50 Mio € eigene Schuldverschreibungen wieder am Markt platziert werden. Zum Bilanzstichtag wird ein Bestand mit einem Buchwert von 126.716 Tsd € (nominal 125.000 Tsd €) ausgewiesen. Davon sind 25.000 Tsd € variabel verzinslich. Soweit es in der jeweiligen Marktsituation sinnvoll ist, sind weitere Wiederplatzierungen vorgesehen.

Drei Emissionen in Höhe von insgesamt 84 Mio € haben wir vorzeitig getilgt. Diese Emissionen wurden an den Treuhänder zur Vernichtung zurückgeliefert.

9.5 Zinsrückstände

Die im Berichtsjahr fälligen Zinsen aus Forderungen und Wertpapieren sind vollständig eingegangen.

Rückstände bestehen nicht, Abschreibungen oder Wertberichtigungen auf Zinsen wurden nicht vorgenommen.

Verwaltungsrat

Dr. Egbert Eisele

Vorstandsmitglied der

Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG, München

Dr. Paul Eisele

Vorstandsmitglied der

Württembergischen Hypothekenbank AG, Göppingen

Jürgen Töniges

Vorstandsmitglied der

Westfälischen Hypothekenbank AG, Dortmund

Dr. Claus Nolting

Vorstandsmitglied der

Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG, München

Sprecher des Vorstandes der

HVB Real Estate Bank AG, München

(Vorsitzender des Verwaltungsrates)

Theodor Knepper

Vorstandsmitglied der

HVB Real Estate Bank AG, Riemerling

Gerhard M. Kainz

Administrateur-Délégué, Luxemburg

Geschäftsleitung

Theodor Knepper

bis 30. Mai 2002

Gerhard M. Kainz

Martin Schulte

Ralph Brödel

Réviseur Spécial

PricewaterhouseCoopers S.à.r.l.



Bildnachweis

© Esto, New York

Abdruck mit freundlicher Genehmigung der
HVB Luxembourg

Gestaltung

medienfabrik trier

Druck

Merziger Druckerei





Pfandbrief Bank International

Pfandbrief Bank International S.A.
4, rue Alphonse Weicker
L-2721 Luxembourg
Phone (o o3 52) 26 41-47 oo
Fax (o o3 52) 26 41-47 99

info@pbi.lu
www.pbi.lu